

„Schulexpress“ soll Zahl der „Mamataxis“ verringern

Grundschule Bookholzberg richtet „Haltestellen“ ein, von denen die Schüler in Kleingruppen bequem zu Fuß zur Schule gehen können

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee-Bookholzberg. „Was ist hier neu im Straßenbild, an jeder Ecke hängt ein Schild – das ist der Schulexpress“, sangen die Kinder der Grundschule Bookholzberg gestern zum Auftakt der entsprechenden Schulweginitiative, die helfen soll, das morgendliche Verkehrschaos vor der Grundschule durch sogenannte „Mamataxis“ in geregelte Bahnen zu lenken. Die Idee: Die Kinder treffen sich zu festgelegten Zeiten an markierten Haltestellen im Umkreis der Schule und gehen von dort in Kleingruppen zu Fuß zum Unterricht.

Mit dem Schulexpress hat die Bremerin Verena Nölle eine ausgesprochen erfolgreiche Initiative gestartet, die im gesamten norddeutschen Raum bereits viele Nachahmer gefunden hat. Rund 80 Schulen von Otterndorf an der Nordsee bis nach Celle sind aktuell auf dem „Schulexpress-Atlas“ verzeichnet, so genau weiß das nicht mal die Initiatorin: „Irgendwann habe ich aufgehört, zu zählen.“ Inzwischen ist die Nachfrage so groß, dass sie sich selbst eine Beschränkung auferlegt. „Mehr als zehn

„Ich hätte nie gedacht, dass das Projekt einmal solche Ausmaße annimmt.“

Schulexpress-Erfinderin Verena Nölle

Schulen pro Jahr schaffe ich einfach nicht“, so Nölle, und fügt hinzu: Na gut, in diesem Jahr sind es elf.“ Auch für das kommende Jahr ist die Mutter von vier Kindern schon so gut wie ausgebucht, wobei das Projekt kurz vor dem bundesweiten Durchbruch stehen könnte. Denn für 2012 haben auch Schulen in Berlin und Dresden ihr Interesse angemeldet. Auch an einer Schule in Schleswig-Holstein ist der Schulexpress bereits angekommen.



Schulleiterin Dörte Lohrenz (vorne links) und die Kinder der Grundschule Bookholzberg bedankten sich zum Schulexpress-Start bei „Erfinderin“ Verena Nölle (vorne rechts) und zahlreichen Unterstützern.

FOTO: JOCHEN BRÜNNER

Weil sie das morgendliche Verkehrschaos vor der Grundschule ihrer Tochter genervt hat, hatte Verena Nölle vor nunmehr sieben Jahren die Idee, im Bremer Stadtteil Borgfeld Treffpunkte für Grundschüler einzurichten, von denen aus sie bequem zu Fuß zur Schule gehen können. „Damals hätte ich nie gedacht, dass dieses Projekt

einmal solche Ausmaße annimmt“, sagt sie. „Mir war damals ja gar nicht bewusst, dass dieses Problem offenbar an ganz vielen Schulen besteht.“ In einigen Städten – etwa in Wildeshausen – machen sogar sämtliche Schulen mit, wohlgerneht nicht nur die Grund-, sondern auch die Oberschulen.

Auch die Polizei unterstützt die Idee des

„Schulexpress“: „Der Schulexpress stärkt nicht nur die Fähigkeiten der Schüler, sich im Verkehr zurechtzufinden, sondern er leistet auch einen wichtigen Beitrag, bei den Eltern das Vertrauen aufzubauen, dass ihre Kinder das schaffen“, sagt Carsten Grallert von der Polizei in Wildeshausen.

Der Haltestellenplan für die Grund-

schule Bookholzberg umfasst insgesamt elf Schulexpress-Treffpunkte: In vielen Fällen sind die Laternenmasten nun als Haltestellen markiert, so etwa an der Straße Hinter der Wallhecke die Laterne vor Hausnummer 47, am Hillmannsweg vor Hausnummer 14, an der Hutfilterstraße vor Hausnummer 1, An der Pferdekoppel vor Hausnummer 7 sowie an der Ecke Übern Berg/Ligusterweg. Weitere Haltestellen finden sich an der Ecke Zur Bienenweide/Mohnblumenweg, am Parkplatz der Feuerwehr (St.-Florian-Straße) sowie an der Litfaßsäule Übern Berg/Schäfersweg. An der Ecke Zum Hang/Stedinger Straße, an der Laterne Poppstraße in Höhe Rose Optik sowie auf dem Parkplatz der Gaststätte Schwarzes Ross haben die Initiatoren Autohaltestellen eingerichtet, wo die „Mamataxis“ ihre Kinder abliefern können.

Gestern haben die Bookholzberger Grundschüler aber nicht nur ihre Haltestellen kennengelernt, sondern die Schule hat den Start des Schulexpresses mit einem großen Aktionstag flankiert. Für die ersten und zweiten Klassen war ein Rollerparcours aufgebaut, für die dritten Klassen gab es einen Fahrradparcours, und die vierten Klassen absolvierten bei einem Mitarbeiter von Weser-Ems-Bus ein Sicherheitstraining, bei dem sie etwa lernten, was man unter einem „toten Winkel“ versteht. Der Schulexpress findet dabei offensichtlich auch den Beifall der Kinder: Als Schulleiterin Dörte Lohrenz bei der morgendlichen Vorstellung fragte, wer denn künftig zu Fuß, per Rad oder Bus in die Schule komme, schossen jedenfalls fast alle Finger der 261 Schüler in die Höhe.

Die Ganderkeseeer Grundschulen Dürerstraße und Lange Straße praktizieren den Schulexpress übrigens schon seit dem Jahr 2006: „Die Wirkung ist auf jeden Fall da, aber man muss mit regelmäßigen Aktionen – etwa mit der Ausgabe von Warnwesten – am Ball bleiben und das Thema Schulweg jedes Jahr wieder neu aufrufen“, fasst Frank von der Aa, Schulleiter der Grundschule Dürerstraße seine Erfahrungen der vergangenen fünf Jahre zusammen.